

Jahresversammlung Fachliches Netzwerk Alte Drucke

28. Oktober 2024, UB Basel

Anwesende: Bachofner Sabine (Stiftsbibliothek), Bernasconi Marina, Bosch David (Bibliotheken Schaffhausen), Bosshard Martin (ETH-Bibliothek), Burch Walter (ZB Luzern), Fischer Renato (UB Basel), Forster Seraina (KB Graubünden), Frank Sandra (UB Basel), Fräsch Ulrike (UB Basel), Frey Hans-Peter (UB Basel), Glöckler Laura (KB Thurgau), Kramer Nadine (ZB Solothurn), Hartmann Volker (UB Bern), Hotea Meda (ETH-Bibliothek), Jäggi Nora (KB St. Gallen), Lanthemann Christoph (Stiftung Bibliothek Werner Oechslin), Lonati Sara (BCU Fribourg), Matter Stefan (UB Bern), Mäder Alain (UB Neuchâtel), Mauruschat Stefan (ZB Luzern), Regenass Noah (UB Basel), Scheidegger Christian (ZB Zürich), Vögeli Benedikt (UB Basel), Weber Elisabeth (UB Basel), Weimann Philipp (KB St. Gallen), Zoller-Blundell Christopher (Eisenbibliothek)

Entschuldigt: Betschart, Andres (Winterthurer Bibliotheken), Eggimann Franziska (Eisenbibliothek), Fricke Fabian (UB Bern), Keller Joana (KB Thurgau), Tiefenauer Marc (UB Lausanne)

Begrüssung: Noah Regenass begrüsst die Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick über die Bibliotheksgeschichte der UB Basel. Anschliessend begrüsst auch Sabine Bachofner die Anwesenden. Daran anschliessend findet eine kurze Vorstellungsrunde statt.

Protokoll Jahresversammlung 2023: Das im Jahr 2023 von Laura Glöckler (KB Thurgau) verfasste Protokoll wird einstimmig genehmigt.

SLSP: Ian Holt (ZB Solothurn) hat im letzten Jahr über die verschiedenen, bei SLSP angegliederten Expert:innengruppen informiert. Bis zum jetzigen Zeitpunkt fanden drei bis vier Onlinemeetings mit diesen Gruppen statt. Ein Schwerpunkt war das Exemplar spezifische Erfassen von Holdings. Generell werden viele praktische Katalogisierungsfragen besprochen. Vieles passiert noch auf einer mehrheitlich theoretischen Ebene. Dies soll sich nun ändern. Zusammen mit SLSP sollen neue Regeln implementiert und dann den Katalogisierenden weitergegeben werden.

Sabine Bachofner (Stiftsbibliothek St. Gallen) regt an, diese Punkte am Nachmittag noch einmal aufzugreifen und die Gruppe «Katalogisierung Alte Drucke» über den Stand der Dinge zu informieren.

Benedikt Vögeli (UB Basel) spricht im Plenum an, dass ihm die Funktion dieser Expert:innengruppen inkl. Untergruppe Katalogisierung Alte Drucke nicht ganz klar ist. Er fordert eine spezifischere Abgrenzung. Meda Hotea (ETH) erklärt daraufhin, dass sich die verschiedenen, bei SLSP angehängten Expert:innengruppen aus bibliothekarischen

Fachexpert:innen zusammensetzen. Diese machen zu Handen von SLSP verschiedene Vorschläge und setzen sich von Seiten SLSP für die Umsetzung derselben ein.

RDA/GND: Benedikt Vögeli (UB Basel) fasst die Neuheiten aus der RDA-Dachgruppe zusammen. In den vergangenen Jahren ging es vorwiegend um das Erstellen eines Katalogisierungshandbuches im Bereich Alte Drucke. Ein erster Teilrelease dieses Handbuches ist für Dezember 2024 eingeplant. Im Juli 2025 soll dann das gesamte Handbuch publiziert werden.

Auf der Dokumentationsplattform des Erschliessungsausschusses werden die zentralen Änderungen, die basierend auf der Erarbeitung des Handbuches vorgenommen wurden, publiziert. Neu wird man sich im Bereich Alte Drucke vermehrt auf die amerikanischen Erschliessungsrichtlinien fokussieren. Sowohl die UB Basel als auch die deutschen Bibliotheksverbünde haben die neue Praxis bereits in ihren Arbeitsalltag integriert.

Die deutschen Bibliotheksverbünde planen einen gemeinsamen Onlineauftritt für die noch getrennten Kataloge VD16 und VD17. Das damit verbundene Ziel ist eine einfachere Recherchierbarkeit in den Katalogen. Die auf den Webseiten hinterlegten Digitalisate sollen darüber hinaus möglichst rasch mit OCR aufbereitet werden. Auch Zeitschriften sollen in den Katalogen künftig besser erschlossen werden. Der Katalog K10PLUS wird durch Daten aus dem GW ergänzt.

Momentan gibt es noch keine einheitlichen Richtlinien zur Erschliessung von zeitschriftenähnlichen Alten Drucken. Ein Austausch zu diesem Thema wäre wünschenswert.

Zukunft Alte Drucke – Input zur "Belebung" dieser Sammlungseinheit: Sabine Bachofner (Stiftsbibliothek St. Gallen) fasst kurz zusammen, was die Stiftsbibliothek St. Gallen unternimmt, um die Sammlungseinheit Alte Drucke sichtbarer zu machen: Der Kernbestand – die St. Galler Klosterdrucke – wurden in den vergangenen Jahren digitalisiert. Darüber hinaus wurden sie RDA konform erschlossen. Die Sammlungseinheit wird darüber hinaus immer wieder via Social Media (Facebook und Instagram) beworben.

e-rara: 2024 wurden über 11'000 neue Titel auf e-rara ins Backend importiert. Diese sind noch nicht alle online. Sie werden sukzessive und nach Abschluss der Strukturierung aufgeschaltet. Das Kartendigitalisierungsprojekt der UB Bern konnte erfolgreich abgeschlossen werden. TextLab wurde in e-rara integriert. Zudem wurden die Arbeiten rund um OCR verbessert. Es gab eine Erweiterung in der Texterkennung der Schriften Fraktur und Antiqua. Zudem ist die Testphase des Harvestingprojekts in Zusammenarbeit mit CERL fast abgeschlossen. Die Bereiche NER (Named Entity Recognition) und NEL (Named Entity Linking) wurden ebenfalls in e-rara integriert. Diese stehen Forschenden via Schnittstelle zur Verfügung.

2025 wird e-rara sein 15-jähriges Bestehen feiern. Verschiedene Feierlichkeiten sind geplant. Die Informationen werden zum gegebenen Zeitpunkt folgen. Ziele fürs kommende Jahr sind die Weiterführung des Projekts TextLab, die Weiterentwicklung der Einstiegsseite und die damit verbundenen Anpassungen der Webseite für den aktuellen Forschungsanspruch.

Neuwahlen Präsidium: Sabine Bachofner (Stiftsbibliothek St. Gallen) gibt nach ihrer dreijährigen Amtszeit das Präsidium ab und schlägt Stefan Matter (UB Bern) als Nachfolger vor. Dieser wird von den Anwesenden einstimmig gewählt. Darüber hinaus wird beschlossen, die Amtsdauer für das Präsidium auf drei Jahre festzusetzen. Eine Verlängerung der Amtszeit ist möglich.

Umgang mit Schweinfurter Grün: Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat basierend auf der Arsen-Debatte ein [Factsheet](#) herausgegeben. Grundsätzlich gilt es, bewusst mit der Thematik umzugehen. Geraten wird eine gesonderte Aufbewahrung potentiell belasteter Bestände, eine gründliche Reinigung derselben und der persönliche Schutz. Wichtig ist darüber hinaus auch das Bewusstsein, dass nicht nur grüne Farbtöne Arsen enthalten können. Dies kommt ebenfalls in den Farben rot und blau vor. Zur Bestimmung von Arsen gibt es ein Testpaket. Der Testaufwand ist allerdings riesig und sehr kostspielig.

Laut der Aussage von Meda Hotea (ETH Bibliothek) werden Bücher mit grünen Elementen, die potentiell mit Arsen belastet sein können, für die e-rara Digitalisierung wieder angenommen.

Studienreise 2025 – Themensammlung: Ein möglicher Vorschlag für die Studienreise 2025 wird von Simon Roth ausgearbeitet und sobald konkretisiert durch Sabine Bachofner (Stiftsbibliothek St. Gallen) an die Mitglieder des Fachlichen Netzwerks Alte Drucke übermittelt.

Benedikt Vögeli und Hans-Peter Frey (beide UB Basel) haben vom 17. bis 19. Oktober 2024 an der ["27. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände \(AEB\) und Tagung des deutschen Arbeitskreises für Papiergeschichte \(DAP\)"](#) in Jena teilgenommen. Sie schlagen vor, eine Veranstaltung in dieser Art ebenfalls in der Schweiz durchzuführen. Sabine Bachofner (Stiftsbibliothek St. Gallen) wird diesbezüglich Kontakt mit den Verantwortlichen von Bibliosuisse aufnehmen.

Berichte aus den Bibliotheken:

BCU Fribourg 2024

En 2024, la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg (BCU-FR) a continué le traitement et catalogage des livres anciens de la Bibliothèque du Centre diocésain. Vingt-deux Bibles anciennes (16e-19e siècle) en diverses langues, appartenant au fonds du Prof. Walter Haas, ont été cataloguées. Une quarantaine de livres anciens du fonds de la famille Jean-Baptiste de Weck a été également cataloguée. La collaboration avec e-rara continue.

Le 28 février 2024 la conférence organisée par les Amis de la BCU a reconstruit « L'incroyable odyssee mondiale des incunables volés à Fribourg en 1975 ».

Alte Drucke der Kantonsbibliothek Graubünden: Jahresbericht 2024

Der Bestand der Alten Drucke der Kantonsbibliothek ist im Berichtsjahr durch Anschaffungen und Schenkungen um 50 Bände gewachsen. Zusätzlich wurden im Zuge der jährlichen Revision weitere ca. 170 Bände erschlossen. Bei diesen handelt es sich jedoch teilweise um mehrbändige Werke oder fortgesetzte Ressourcen, bei denen mehrere Bände an derselben Oberaufnahme hängen.

Vom Atelier Rothe wurden vier Werke restauriert und zwei neue sind bereits im Auftrag. Weitere vier Bücher sind beim Atelier Strebel in Auftrag und stehen kurz vor dem Abschluss.

Im Berichtsjahr wurde kein spezifisches Projekt für die Alten Drucke umgesetzt oder geplant.

Bibliothèque cantonale jurassienne

L'année a été assez calme au niveau du Fonds ancien. Nous poursuivons la numérisation des manuscrits modernes qui sont mis en ligne sur e-codices.

Nous avons eu plusieurs visites de classes du Lycée cantonal de Porrentruy, en particulier pour consulter l'Encyclopédie Diderot et d'Alembert.

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern

Wir sind nach vor daran, alte Pendenzen abzubauen und Bestände zu erfassen, die teilweise schon vor Jahren als Schenkungen in die Bibliothek gelangt sind, aber noch nicht erschlossen werden konnten.

Für die Digitalisierung in e-rara konnten 2024 rund 175 Titel mit insgesamt 128'000 Seiten vorbereitet werden. Primär versuchen wir die Luzerner Drucke, für die es noch keine frei zugänglichen Digitalisate gibt, entsprechend abzuklären und aufzuarbeiten und via e-rara zu digitalisieren.

Die Sondersammlung ZHB hat kürzlich ein neues Format aufgeschaltet «Objekt im Fokus». Ein einzelnes Objekt, wird als Hingucker physisch am Rande der grossen Vitrine im UG präsentiert, andererseits auch auf der Webseite in den Fokus gestellt.

Bericht BPUN Bibliothèque publique Neuchâtel

La Bibliothèque publique de Neuchâtel (BPUN) n'a pas rejoint SLSP en 2021 et fait partie du réseau RERO ILS. Son catalogue général tourne sur un format Jason. Le système est orienté "Prêt" et n'est pas bien adapté à la description des documents complexes et des imprimés anciens. La recherche par lieu de publication basée auparavant sur la 752 n'est par exemple toujours pas possible.

Au niveau des collections. - Le recatalogage se poursuit. Les cotes dédiées aux éditions du 16e s. sont maintenant recataloguées et accessibles directement depuis le catalogue RERO

ILS. Au total plusieurs centaines d'exemplaires. Le recatalogage se poursuit actuellement avec la petite collection d'incunables de la bibliothèque (parmi d'autres travaux courants). Les exemplaires sont annoncés dans les bibliographies de référence telles GLN et ISTC, le cas échéant. Le recatalogage se fait livre en main, avec le relevé systématique des caractéristiques d'exemplaires. Le recatalogage n'étant pas terminé, il reste toujours essentiel de consulter l'ancien catalogue sur fiches, qui est accessible en ligne sur Internet depuis le site web de la bibliothèque.

Au niveau des provenances. - La base de données des ex-libris, une base MS Access avec plusieurs centaines de liens au catalogue général, doit être migrée. L'idée est de déverser les données dans le catalogue général ; les spécificités de la base actuelle et ses possibilités de recherche sur les données de provenance elles-mêmes pourraient malheureusement être perdues.

Au niveau de l'institution. - Le bâtiment de la bibliothèque va être complètement rénové. Il abritera à l'avenir une nouvelle bibliothèque, qui comprendra également des bibliothèques jeunesse et interculturelle. La bibliothèque va donc devoir provisoirement libérer totalement le bâtiment. Les déménagements commenceront l'année prochaine et une bibliothèque provisoire devrait fonctionner quelque part en ville à partir de l'été prochain. Actuellement donc aussi de nombreux travaux préparatifs sur les collections ont lieu.

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

Veranstaltungen:

Am 22. März wurde die neue Wechselausstellung eröffnet: "Laurenz Landenberger 1868-1937". Dieser war ein vielseitiger Einsiedler Künstler, Zeichner und Grafiker, der auch für den Benziger Verlag gearbeitet hatte. Verschiedene seiner Arbeiten sowie persönliche Utensilien wurden der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin zur Aufbewahrung übergeben.

Wie gewohnt führte die Stiftung Bibliothek Werner Oechslin ihre zwei langjährigen wissenschaftlichen Veranstaltungsreihen durch: das 12. Architekturtheoretische Kolloquium mit dem Thema "Text und Bild" vom 25. bis 28. April sowie der 23. Internationale Barocksommerkurs mit dem Thema "Concinnitas – Barock" vom 23. bis 26. Juni 2024.

Zukunft der Bibliothek:

Nach der 2020 erfolgten Kündigung unseres Vertrages mit der ETH konnte eine Interimsvereinbarung mit dem Kanton Schwyz und der ETH abgeschlossen werden, deren Ziel die Schaffung einer nachhaltigen Lösung und finanziellen Sicherung der Stiftung bringen sollte und die nun per 31. Dezember 2024 ohne positives Resultat ausläuft. Der Kanton Schwyz wollte die Führung übernehmen, doch der Kantonsrat lehnte das Begehren Ende Juni 2024 ab. Weil weitere Unterstützung an diesen Entscheid gebunden war, fällt diese nun weg. Die Wiedererwägung der Gesuche beim Bezirk Einsiedeln wie auch bei der ETH waren erfolglos. Die ETH lehnte ab, weil die Stiftung den Servicevertrag mit der AG SLSP, in dessen Verwaltungsrat der an der ETH für die Bibliothek zuständige Vizepräsident ebenfalls als Vizepräsident sitzt, nicht unterschreiben konnte. Das betrifft nicht nur das Ungenügen der SLSP für Alte Drucke, sondern insbesondere die geforderte unkündbare Abgabe der Daten sowie deren ausschliessliche kommerzielle Nutzung an bzw. durch diese AG.

Geschehen keine Wunder, so wird die Stiftung per 1.1.2025 ohne diese Mittel auskommen müssen und ihren Stiftungszweck mit minimalsten Mitteln erfüllen.

Stiftsbibliothek St. Gallen

Im Spätsommer konnte die letzte Tranche digitalisierter Klosterdrucke durch e-rara in die Stiftsbibliothek rückgeführt werden. Insgesamt sind 583 Titel aus den Beständen der Stiftsbibliothek über e-rara auffindbar (Stand Herbst 2023: 495). Die Mehrheit dieser Digitalisate betrifft St. Galler Klosterdrucke, neu hinzugekommen und in den nächsten Jahren ausgebaut werden sollen Digitalisate von Unikatsüberlieferungen, v.a. von frühen Drucken.

In den nächsten Wochen wird eine Belüftungsanlage im Barocksaal eingebaut werden. Im Sommer wird es arg heiss. Wenige Regale werden dafür beansprucht, was Bestandsverschiebungen notwendig macht. Die ältesten Drucke sollen im Barocksaal verbleiben, so dass andere Bücher in andere Magazine verschoben werden. Zudem wird weiterhin die Regalsicherung mit dem Holzrestaurator Hanspeter Strang fortgeführt.

Die Winterausstellung 2024/25 «Verrückte Geschichten. Heilige und ihre Legenden» startet am 26. November und endet am 27. April 2025

Zentralbibliothek Solothurn

Nachdem wir die Erfassung der 20'000 Bände der Kapuziner Solothurn vor einem Jahr abschliessen konnten, ging und geht es weiter mit Klosterbibliotheken: Die Erschliessung der Klosterbibliothek der Solothurner Kapuzinerinnen, Namen Jesu, mit ihren ca. 600 Bänden ist demnächst abgeschlossen. Dazu werden wir in nächster Zeit die ca. 500 Bände aus dem Kapuzinerkloster Olten erschliessen, darunter 50 Inkunabeln.

Im Bereich der Bestandesvermittlung haben wir verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Dies im Rahmen des Biblioweekends, wo wir historische Tischsitten und Kochbücher vorgestellt haben; an den Barocktagen Solothurn haben wir uns mit dem Stadttheater Solothurn zusammengetan; für die Solothurner Denkmaltage haben wir über die Aare und ihre historische Rolle im Verkehr referiert. Im Rahmen des Studenttags alte Drucke fand in der ZBS ein Workshop zu in situ-Fragmenten statt.

Des Weiteren haben wir 29 Titel bei e-rara digitalisieren lassen.

Progetti e attività della Biblioteca salita dei Frati e del Centro di competenza per il libro antico (CCLA), 2024.

Come annunciato lo scorso anno è in corso la catalogazione della Biblioteca dei Cappuccini di Faido, l'unica grande collezione cappuccina che ancora non è stata catalogata nel Sistema bibliotecario ticinese (ca. 6'500 titoli dal XV al XX secolo).

È prevista per il 2025 la stampa del catalogo dei 112 incunaboli conservati nelle biblioteche dei Conventi cappuccini del Cantone Ticino (Firenze, Olschki).

Continua attivamente la partecipazione a Fragmentarium: siamo ora arrivati a 104 descrizioni

di frammenti di manoscritti conservati in legature di edizioni a stampa antiche della Biblioteca della Madonna del Sasso (Orselina) e si intende procedere anche nel 2025. Non solo, abbiamo allargato l'attività ad alcuni casi di altre biblioteche cappuccine del Cantone, in particolare del Convento di Bigorio (il più antico Convento cappuccino svizzero) del Convento di Lugano e di quello di Faido.

Riguardo a questo progetto Marina Bernasconi Reusser e Renzo Iacobucci hanno partecipato al convegno di studi *Fragmenta liturgica* presso l'École nationale des chartes (Paris) il 6-7 novembre 2024, con un intervento intitolato *Prime analisi e proposte di ricerca sui frammenti liturgici in situ di una biblioteca cappuccina (Madonna del Sasso di Orselina, Svizzera)*.

Inoltre è stato pubblicato un contributo sul Bollettino della Società storica locarnese (2024) dal titolo *Una pagina finora sconosciuta degli statuti della comunità della pieve di Locarno e Ascona* di Marina Bernasconi Reusser, Renzo Iacobucci, Laura Luraschi, che ha come oggetto proprio una coperta in manoscritto medievale trovata in situ in un volume del Santuario della Madonna del Sasso a Orselina e descritta su *Fragmentarium*.

Attività nell'ambito delle stampe antiche dell'Archivio di Stato, Bellinzona, 2024

Con il 2024 si chiude una fase del progetto di valorizzazione e digitalizzazione di fogli volanti a stampa che è stato avviato nel 2017 con il sostegno finanziario della Confederazione per il tramite del Cantone (Aiuto federale per la lingua e la cultura italiana). Finora, nel corso di questo progetto sono stati catalogati nel catalogo cantonale (Sistema bibliotecario ticinese) e digitalizzati (i file pdf/A sono allegati alle notizie bibliografiche) oltre 1'600 affissi editi tra il 1662 e il 1900. È documentato sia il periodo storico di assoggettamento ai Cantoni svizzeri (periodo balivale) che l'Ottocento, ovvero il periodo successivo alla nascita del Cantone Ticino che risale al 1803, passando per l'esperienza significativa della Repubblica Elvetica (1798-1803).

L'Archivio di Stato possiede un fondo antico di oltre 6'000 edizioni che è solo in parte catalogato: nel 2024 sono state catalogate circa 400 edizioni del Sedicesimo secolo.

L'Archivio possiede 17 incunaboli che sono descritti sia nel Sistema bibliotecario ticinese che in *Material evidence in incunabula (MEI)*: un catalogo è già online dal 2019 (https://www4.ti.ch/fileadmin/DECS/DCSU/ASTI/Documenti/Asti_Catalogo_incunaboli.pdf), si sta lavorando ora ad una edizione a stampa, che dovrebbe vedere la luce nel 2026.

Kantonsbibliothek Thurgau:

- **Zeitungsdigitalisierung:** Die Digitalisierung und Segmentierung der Thurgauer Zeitung in Zusammenarbeit mit der Nationalbibliothek bindet seit 2019 viele Ressourcen. Die Digitalisierung ist zwischenzeitlich vollständig abgeschlossen. Derzeit werden die Daten durch die Firma Ninestars (Indien) segmentiert. Um Zeit zu gewinnen, unterstützt die KBTG die NB bei der Qualitätskontrolle der segmentierten Daten. Der Upload auf e-npa erfolgt voraussichtlich in Teilschritten. Der Start wird voraussichtlich im 1. Quartal 2025 sein.
- **e-rara:** 2023 ist die KBTG e-rara beigetreten. Unser erstes Projekt beinhaltet die systematische Digitalisierung von Monografien der Regionalsammlung Thurgoviana mit Erscheinungsdatum vor 1920. Vorbereitend werden die teils sehr alten Aufnahmen RDA-

konform rekatalogisiert, inklusive der Erfassung sämtlicher Autoritäten in der GND. Ende 2025 sollten wir mit ca. 1000 Titeln die Hälfte des Projektumfangs geschafft haben. Für Titel, welche e-rara nicht aufnimmt (z.B. Dubletten) steht auf Zenodo das Repositorium ThOR bereit.

- **Zenodo:** Mit ThOR hat die KBTG auf der Forschungsdatenplattform Zenodo ein Repositorium bereitgestellt, welches allerdings noch darauf wartet, systematisch mit Inhalten gefüllt zu werden. Als erster grösserer Posten werden die regionalen Monografien vor 1920, die nicht auf e-rara platziert werden können, eingespielt. Zenodo ist auch als Präsentationsplattform für unsere genuin digitalen Regionalpublikationen angedacht. Noch in diesem Jahr wird eine "curation policy" entstehen, so dass baldmöglichst externe Publikationen mit unserer Community verknüpft werden können.
- **Digitale Langzeitarchivierung:** Bei der DLZA arbeitet die KBTG mit der KBAA, mit den Bibliotheken Schaffhausen und Docuteam zusammen. Als erster Ingest sind für Ende 2024 die Daten aus dem e-rara Projekt (Thurgauer Monografien bis 1920) vorgesehen.
- **Die Übernahme der psychiatrie-historischen Bibliotheken der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen und des Sanatoriums Bellevue Kreuzlingen** ist erfolgt. Die Erschliessung ist derzeit wegen anderweitigem Ressourceneinsatz pausiert.
- **Umbauarbeiten:** Die geplanten Umbauarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Der klimatisierte Sonderlesesaal für die Konsultation der Historischen Bestände und Sammlungen kann (nach einer längeren Einregulierungszeit) demnächst fürs Publikum geöffnet. Im Freihandbereich wurde eine museale Präsentationsfläche für unsere Historischen Bestände und Sammlungen realisiert, wo seit Juli 2023 die fürs Bibliothekspublikum bisher nicht sichtbaren Bestände in kleinen, wechselnden Ausstellungen präsentiert werden.
- **Ausblick 2025:** Eine Mitarbeiterin befasst sich im Rahmen ihrer MAS Abschlussarbeit mit der Erschliessung und Langzeitarchivierung des Archivs des lokalen Fernsehsenders Tele-D(iessenhofen).

Médiathèque Valais-Sion (année 2024)

*En fin d'année 2024, la MV-Sion, le Service de la Culture et l'Abbaye de St-Maurice ont signé un accord pour le fonds anciens de l'Abbaye de St-Maurice, décrit dans le Répertoire des fonds imprimés anciens de Suisse

Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz = Répertoire des fonds imprimés anciens de Suisse = Repertorio dei fondi antichi a stampa della Svizzera. Hildesheim ; Zürich : G. Olms, 2011

Le fonds ancien fera l'objet d'un dépôt auprès de la MV-Sion (comme la bibliothèque du Chapitre cathedral), mais en restant localisé à l'Abbaye de St-Maurice (consultation sur place, etc). Le fonds, partiellement catalogué jusqu'ici par les soins de l'Abbaye sur un système propre, devra faire l'objet d'un recatalogage complet sur RERO.

* Par ses bourses de recherches, le Service de la culture soutient une étude (2024-2025) sur les incunables localisés en Valais réalisée par la spécialiste suisse Angéline Rais (qui avait été mandatée par la MV-Sion pour le catalogage des incunables du Chapitre cathedral désormais à la MV-Sion). Article à paraître dans la revue Vallesia

Winterthurer Bibliotheken

Der Sammlung Winterthur (Winterthurer Bibliotheken) stehen für die historischen Bestände der Bibliothek nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung. In den letzten Jahren galt das Augenmerk den Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts. Nach deren Restaurierung folgte nun dieses Jahr ihre artgerechte Katalogisierung zusammen mit Rudolf Gamper (ex Vadiana). Immerhin konnten mehrere Alte Drucke an Veranstaltungen präsentiert werden und fanden da ein interessiertes Publikum.

Seit Anfang dieses Jahres hat die Sammlung Winterthur nun endlich wieder einen elektronischen Katalog (Axiell Collections), seit einigen Wochen sogar wieder mit einer Online-Benutzeroberfläche (Axiell AIS). Damit erhält auch die Frage der Katalogisierung der Alten Drucke – sie sind jetzt sehr ungenügend im öffentlichen Bibliothekssystem der Winterthurer Bibliotheken erfasst – eine neue Ausgangslage.

5.11.2024, Andres Betschart, Winterthurer Bibliotheken

Jahresversammlung 2025: Die Jahresversammlung Fachliches Netzwerk Alte Drucke wird im kommenden Jahr am 27. Oktober 2025 in der Kantonsbibliothek Thurgau in Frauenfeld stattfinden.

Varia: Marina Bernasconi-Reusser verabschiedet sich aus diesem Gremium und stellt ihre Nachfolgerin Laura Luraschi vor.

Weiterbildungsteil: Noah Regenass stellt die Kartensammlung der UB Basel vor. Dabei nimmt er Bezug auf «die Macht der Karten».

Austauschforum AD-Katalogisierung

28. Oktober 2024, UB Basel

Anwesende: Bachofner Sabine (Stiftsbibliothek), Bosch David (Bibliotheken Schaffhausen), Bosshard Martin (ETH-Bibliothek), Burch Walter (ZB Luzern), Fischer Renato (UB Basel), Forster Seraina (KB Graubünden), Frank Sandra (UB Basel), Fräsch Ulrike (UB Basel), Frey Hans-Peter (UB Basel), Glöckler Laura (KB Thurgau), Kramer Nadine (ZB Solothurn), Hartmann Volker (UB Bern), Jäggi Nora (KB St. Gallen), Lanthemann Christoph (Stiftung Bibliothek Werner Oechslin), Lonati Sara (BCU Fribourg), Mäder Alain (UB Neuchâtel), Mauruschat Stefan (ZB Luzern), Scheidegger Christian (ZB Zürich), Vögeli Benedikt (UB Basel), Weber Elisabeth (UB Basel), Weimann Philipp (KB St. Gallen), Zoller-Blundell Christopher (Eisenbibliothek)

Entschuldigt: Eggimann Franziska (Eisenbibliothek), Fricke Fabian (UB Bern), Keller Joana (KB Thurgau), Tiefenauer Marc (UB Lausanne), Meda Hotea (ETH-Bibliothek), Marina Bernasconi-Reusser, Stefan Matter (UB Bern)

Provenienzerschliessung in Feld 361 an der ETH Bibliothek (Martin Bosshard):

Unterfeld	Verwendung	Repetierbar
\$So	Art der Provenienzinformation (Abhängig des Merkmals) • Vorbesitz • Zugang • Abgang • Ausleihe • Sammlung	Ja
\$S5	Bibliothekscodes der besitzenden Institution (E01)	Nein
\$Sy	Bestandsnummer, wenn Provenienz dort erschlossen wird	Nein
\$Ss	Wird von der ETH-Bibliothek nicht verwendet Signatur des Exemplars	Nein
\$Sa	Name des Vorbesitzers	Nein
\$S0	GND-Kontrollnummer des Vorbesitzers	Ja
\$Sf	Verwahrungsnachweisbegriff obligatorisch mit Begriffen aus T-Pro-Vokabular T-PRO Thesaurus der Provenienzbegriffe – ProvenienzWiki (gtx.de)	Ja
\$S7	Datenherkunftskategoriecode und Datenherkuntsbeziehungcode (immer gleich): (dpscdpsf) t-pro	Ja
\$Sk	strukturierte Datumsangabe, wenn bekannt. Zwingend in Form YYYYMMDD	Nein
\$Si	ungefähre Datumsangabe (Beispiel: \$Si ca. 1895)	Nein
\$Sz	hier wird erfasst, was wir früher in Feld 561\$a geschrieben haben, dieses Unterfeld ist nicht von RDA-Regeln betroffen, wir sind also frei.	Ja
\$Su	DOI Ex meis libris	Ja

1. April 2024 besteht die Möglichkeit, das Feld 361 offiziell zu nutzen. Allerdings gilt zu beachten, dass das Feld im Frontend noch nicht abgebildet wird. Dieses Problem ist bekannt und wird beim nächsten Release von Seiten SLSP gelöst werden.

Im Jahr 2017 hat die ETH Bibliothek mit der Erfassung von Provenienzmerkmalen in den Feldern 561 und 700/710 begonnen. 2022 wurde in Zusammenarbeit mit der DACH-Gruppe Provenienzerschliessung beschlossen, die zuvor genannten Felder durch das Feld 361 zu ersetzen. Seit Mai 2024 verwendet die ETH Bibliothek nun das neue Feld 361 zum Erschliessen von Provenienzmerkmalen. Das dazugehörige Vokabular basiert auf [T-PRO Thesaurus der Provenienzbegriffe](#). Eine Vorlage der ETH zum Erschliessen der Provenienzmerkmale ist in Alma hinterlegt. In diesem Zusammenhang zentral ist das Feld 019 (interne Bemerkung). Für die ETH Bibliothek

ist klar, dass immer dann, wenn das Feld 361 verwendet wird, eine Unikatsaufnahme gemacht wird. Das Feld 361 hat in der Regel den Indikator 1. Der Indikator 0 wird nur dann verwendet, wenn das Feld private Informationen (Adresse oder ähnliches) der vorbesitzenden Person enthält. Der zweite Indikator ist nicht definiert und bleibt leer. Das Unterfeld o enthält die Art

der Provenienzinformation (Form des Besitzes). Unterfeld 5 ist der Bibliothekscode der besitzenden Institution. Unterfeld y wird von der ETH-Bibliothek nicht verwendet. Hier wäre Raum für die Bestandsnummer. Unterfeld s beinhaltet die Signatur des Exemplars und lokalisiert die Provenienzen. Unterfeld a enthält den Namen der vorbesitzenden Person/Körperschaft. Im Unterfeld 0 wird die GND-Kontrollnummer der vorbesitzenden Person oder Körperschaft erfasst. Es besteht zum jetzigen Zeitpunkt keine direkte Verknüpfung zur GND. Behelfsmässig wird ein Feld 700 gemacht. Alle nötigen Informationen werden daraus kopiert und das Feld 700 wird anschliessend wieder gelöscht. Unterfeld f beinhaltet Informationen zur Verwahrung. Dieser basiert zwingend auf dem Vokabular von T-PRO. Das Unterfeld 7 beinhaltet den Datenherkunftsbeziehungscode. Der Inhalt dieses Feldes verändert sich nie. Jedes Feld 361 hat dasselbe Unterfeld 7. Die beiden Unterfelder k und l enthalten Datumsangaben. Es muss zwingend in jedem Feld 361 ein Unterfeld k oder l erfasst werden. Das Unterfeld z ist ein Freitextfeld und enthält den Provenienztext, der früher im Feld 561a erfasst wurde. Das Unterfeld u enthält Links zu externen Datenbanken. Im Falle der ETH führt es zur DOI [Ex meis libris](#). Widmungen zählen zu den Spezialfällen. Hier werden immer zwei Felder 361 erstellt: Donatoren mit Vorbesitz und Empfänger:innenexemplar.

Wie soll es weitergehen? Was kommen wird, ist die Sichtbarkeit des Feldes für die Nutzenden in swisscovery und die Verknüpfung mit der GND. Die Verknüpfung mit der GND ist zum jetzigen Zeitpunkt eher unrealistisch in der Umsetzung, da diese Anliegen von Seiten SLSP nicht prioritär behandelt wird.

Feld 361 und Unikatsaufnahme in welchen Fällen: Die ETH Bibliothek spricht sich dafür auf, beim Verwenden des Feldes 361 immer eine Unikatsaufnahme zu machen. Eine einheitliche Vorgehensweise ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. Darüber hinaus wird das Erfassen von Provenienzmerkmalen im Feld 561 in Kombination mit den Feldern 700/710 und auch im Feld 361 möglich sein.

Weiteres Vorgehen: Benedikt Vögeli (UB Basel) schlägt vor, zu diskutierende Themen zu sammeln und sich in einem halbjährigen Turnus (online und/oder vor Ort) über die gesammelten Inhalte auszutauschen. Sabine Bachofner (Stiftsbibliothek St. Gallen) hat sich bereit erklärt, die Themeninhalte zu sammeln und ca. im März 2025 eine Terminumfrage für ein Zoom-Meeting zu verschicken.